

KMU trifft es eben doch!



Nein zur Unternehmens-Verantwortungs-Initiative und damit ja zum Gegenvorschlag



Kantonaler
Gewerbeverband
Schaffhausen
Dachverband der KMU



INDUSTRIE- UND WIRTSCHAFTS-VEREINIGUNG
SCHAFFHAUSEN

NEIN

zur Unternehmens-
Verantwortungs-Initiative

Richtiges Ziel – falscher Weg!

- Der Schutz von Menschenrechten und Umwelt sind der Wirtschaft ein wichtiges Ziel. Doch die Initiative schadet im Ausland mehr, als dass sie hilft.
- Unsere insgesamt vorbildlich agierenden Schweizer Unternehmen werden sich aus Entwicklungsländern zurückziehen – ausländische Firmen springen gerne in die Bresche.
- Problembehaftete Güter können durch Firmen mit Hauptsitz im Ausland weiter ungehindert in der Schweiz verkauft werden.

Schaffhausen darf in der Krise nicht noch mehr geschwächt werden!

- Statt in Innovation oder die Mitarbeitenden zu investieren, fließt viel Geld in Administration und Rechtsstreitigkeiten. Das schwächt unsere Konkurrenzfähigkeit nachhaltig.
- Die jahrelange Ansiedlungs- und Positionierungsarbeit in Schaffhausen wird gefährdet. Dies wird internationale wie auch lokale Firmen treffen.

Es droht Rechtsunsicherheit!

- Durch die Beweislastumkehr können auch unschuldige Firmen vor Gericht verlieren – weil ihnen die Beweise fehlen.
- Schweizer Firmen werden in juristische Ränkespiele von Sammelklägern verwickelt. Die ausländische Konkurrenz freut sich darauf.

Es trifft auch Schaffhauser KMU!

- Unsere KMU stehen mittendrin – lesen Sie den Initiativtext und Sie werden staunen. Von Konzernen ist nirgends die Rede. Die Initianten gaukeln Ihnen etwas vor.
- Kleine Firmen – in der Schweiz und im Ausland – verlieren wichtige Aufträge. Denn mächtige Konzerne werden die Anzahl Lieferanten reduzieren, um den eigenen Überwachungsaufwand tief zu halten.
- Auch KMU sind auf ausländische Zuliefererketten angewiesen. Die drohende administrative Belastung ist für kleine Firmen nicht zu stemmen.
- Gerade in der aktuellen Krise müssen wir unseren Unternehmen Sorge tragen und sollten sie nicht zusätzlich belasten.

Bei einem Nein kommt automatisch der Gegenvorschlag – und das ist gut so!

- Bei einem Nein tritt automatisch der ausgewogene Gegenvorschlag in Kraft, welcher von Bundesrat und Parlament empfohlen wird. Er setzt dort an, wo es wirklich etwas bringt.
- Der Gegenvorschlag verpflichtet Unternehmen zu noch mehr Verantwortung. Damit stärkt er die Transparenz und unterstützt internationale Partnerschaften für nachhaltigen Wohlstand in den betroffenen Ländern.

Wir wollen alle, dass sich etwas bewegt – aber bitte mit sinnvollen Mitteln!



NEIN

**Die Vorstände von KGV und IVS
sagen NEIN zur Initiative
und damit JA zum Gegenvorschlag**



**Kantonaler
Gewerbeverband
Schaffhausen**
Dachverband der KMU

**Marcel Fringer,
Präsident**

Antonino Alibrando
Helena Egli
Samuel Erb
Philipp Früh
Ernst Gründler
Nicole Herren

Stefan Imthurn
Lorenz Laich
Roger Meier
Dieter Mändli
Renato Pedroncelli
Yvonne Ried
Erich Schlatter
Nihat Tektas
Stephan Waldvogel



**INDUSTRIE- UND WIRTSCHAFTS-VEREINIGUNG
SCHAFFHAUSEN**

**Prof. Dr. Giorgio Behr,
Präsident**

Reto Artusi
Markus Bachmann
Thomas Fischer
Hannes Germann
Christian Heydecker
Markus Höfler
Michael Hübscher
Mads Joergensen
Thomas Kellenberger
Carlo Klaiber

Bernhard Klausner
Dr. Urs Krebsler
Dr. Claus Martini
Thomas Moser
Thierry Mousseigne
Werner Schmid
Michel Rubli
Nina Tosi
Ugo Tosoni
Martin Vogel
Andreas Voll
Marlen Weber
Gian-Rico Willy